

Vorwort

Die rasante Entwicklung elektronischer Medien, allgegenwärtig z.B. durch das World Wide Web, durch das Eindringen der PC-Technik in den Home-Bereich, aber auch die Reihe der EVA-Konferenzen haben belegt, daß elektronische Bildverarbeitung, Multimedia sowie die Informations- und Kommunikationstechnologien ihren Platz nicht nur in industriellen Anwendungen gefunden haben, sondern, richtig eingesetzt, eine Möglichkeit sind, Kunst-, Kultur- und historische Werte einem breiteren, evtl. neuen Publikum nahezubringen. Nicht in Konkurrenz zu Bestehendem, denn das „Anfaßerlebnis“ ist durch nichts zu ersetzen, sondern als Ergänzung oder zum Mitnehmen. In entsprechender Weise verdienen diese Techniken erhöhte Aufmerksamkeit, da sie die Arbeit der Wissenschaftler, Kunsthistoriker, Archäologen, Archivare usw. unterstützen.

Überschriften, die noch vor wenigen Jahren Neuigkeitswert hatten, treten uns heute als Normalität entgegen. Virtuelle Rekonstruktionen historischer Gebäude führen zu wirklichkeitsnahen Präsentationen. Fundstücke aus Grabungen vom gleichen Ort, die an verschiedenen Teilen der Welt lagern, werden virtuell zusammengeführt und dreidimensional präsentiert. Computergestützte Bildanalysen decken Urheberchaft und Fertigungstechniken auf, sie bestimmen Herstellungsphasen und (Transport)schäden. Multimedia ist ein fester Bestandteil in der Museumspädagogik und der wissenschaftlichen Lehre.

Die Anerkennung dieser Tatsachen hat vor 10 Jahren zur Entstehung der EVA London (Electronic Imaging & the Visual Arts), einer inzwischen im europäischen Rahmen fest etablierten Konferenz, an dem reizvollen Ort der National Gallery in London geführt. Die Vielfalt der Themen, die große Anzahl der Interessenten aber auch nationale Spezifika in Kombination mit dem Verbindenden ergaben eine Serie von EVA-Konferenzen in verschiedenen Regionen Europas und seit 1997 auch in Amerika sowie in Japan. In Berlin findet die Konferenz im Jahre 2000 zum 7. Mal statt.

Ziel der EVA-Veranstaltungen und somit auch der EVA 2000 Berlin ist es, Informations- und Kommunikationswissenschaftler, die Werkzeuge der Informationstechnologien als moderne Aufnahme-, Präsentations-, Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Verfügung stellen, mit Interessenten sowohl aus Museen, Galerien und Bibliotheken als auch aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung zusammenzuführen. Zu diesem Zweck werden sowohl Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung als auch Anwendungen präsentiert und in der Ausstellung durch Zugriff über das Internet erlebbar gemacht. Es wird ein Forum für Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen geschaffen, das Synergien zuläßt.

Als eingeladener Vortrag eröffnet Gereon Sievernich (Berliner Festspiele GmbH) mit einem Resümee über die aktuell im Berliner Martin-Gropius-Bau stattfindende Ausstellung "Sieben Hügel - Bilder und Zeichen des 21. Jahrhunderts" - auch Ort und Gegenstand der Abendveranstaltung - das Konferenzprogramm.

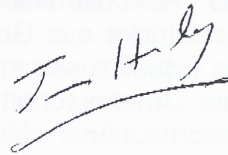
Der Konferenzschwerpunkt "Informations - Technik" hat 2D- und 3D-Digitalisierungsprojekte und Datenbanken zum Inhalt. Rechnergestützte Informationssysteme bilden einen heute sichtbaren Teil der Informationsgesellschaft und bestimmen den Schwerpunkt "Informations - Kultur". Der Schwerpunkt "Informations - Vermittlung" widmet sich der multimedialen Präsentation von Kunst und Kultur. Die begleitende Ausstellung mit über 20 vertretenen Firmen veranschaulicht interessante Realisierungen am PC sowie im Internet und regt anhand ablaufender Demonstrationen zur Diskussion an. Tutorials und ein Workshop sind angeboten, um die Möglichkeiten der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien auch methodisch zu vermitteln, Erfahrungen auszutauschen und in die Konferenzschwerpunkte einzuführen. An einem abschließenden Kooperationstag werden internationale Projekte, vorrangig des 4. und 5. Rahmenprogrammes der EU, vorgestellt sowie Ideen und Ansätze für das kommende 6. Rahmenprogramm diskutiert.

Mit dem Kunstgewerbemuseum am Kulturforum der Stadt Berlin wurde wieder ein passender würdiger Ort für die Konferenz gefunden. Dafür sei den Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, der Leitung des Kunstgewerbemuseums und persönlich Herrn Dr. Bienert als handelnder Person gedankt. Dank geht auch an die Herren Dr. Alexander Geschke, CompART GmbH Berlin, Prof. Knaut, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Harald Krämer, Universität zu Köln, Prof. Gerd Schwandner (Fachhochschule Karlsruhe – Hochschule für Technik) sowie Gereon Sievernich (Berliner Festspiele GmbH) für die inhaltliche Mitgestaltung. Darüber hinaus hat die EVA-Serie merkbare Unterstützung erfahren durch das EVA-Cluster-Projekt der EC DG III. Nichts wäre so entstanden ohne das engagierte Wirken von Frau Kerstin Geißler sowie weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GFal.

In diesem Konferenzband sind die Fassungen der Beiträge der Referenten und Präsentationsseiten der Aussteller der diesjährigen Konferenz EVA 2000 Berlin zusammengestellt. Für deren Bereitstellung danken wir allen Autoren.



Gerd Stanke



James Hemsley